

Trierer Vorträge zur Klassischen Archäologie im Sommersemester 2015



Universität Trier

19. Mai 2015 – 18-20 Uhr c.t. – Raum A 8

Prof. Dr. Achim Lichtenberger (Bochum)

*Zwischen Himmel und Erde. Zur Ikonographie des Olymps
von Homer bis zur Spätklassik*

Schon bei Homer ist die Vorstellung des Berges Olymp als Göttersitz voll ausgebildet. Doch ist bei ihm auch schon angelegt, daß der Olymp sowohl als konkreter Berg an der Grenze Makedoniens und Thessaliens wie auch als himmlischer weit entfernter Ort vorgestellt wurde. Der Vortrag betrachtet das Bild des Olymps in archäologischen Zeugnissen archaisch-klassischer Zeit, verfolgt die Universalisierung des Olymps bis zu dem Zeitpunkt, als die makedonischen Könige den Berg wieder für Nordgriechenland reklamierten.



9. Juni 2015 – 18-20 Uhr c.t. – Raum A 8

Dr. Holger Schwarzer (Münster)

Heiligtümer der Aphrodite Paphia in der antiken Münzprägung



Das bedeutendste Aphrodite-Heiligtum der Antike befand sich in Palaipaphos auf Zypern. Es wurde von der späthellenistischen Zeit bis zur Mitte des 3. Jhs. u. Z. in mehreren zyprischen Münzemissionen dargestellt, wobei sich insgesamt vier Bildvarianten unterscheiden lassen. Einige provincial-römische Prägungen mit sehr ähnlichem Motiv aus Sardeis und Pergamon zeigen indes nicht – wie in der Forschung zumeist vermutet – das zyprische Temenos der Aphrodite Paphia, sondern kleinasiatische Filialheiligtümer der Göttin.

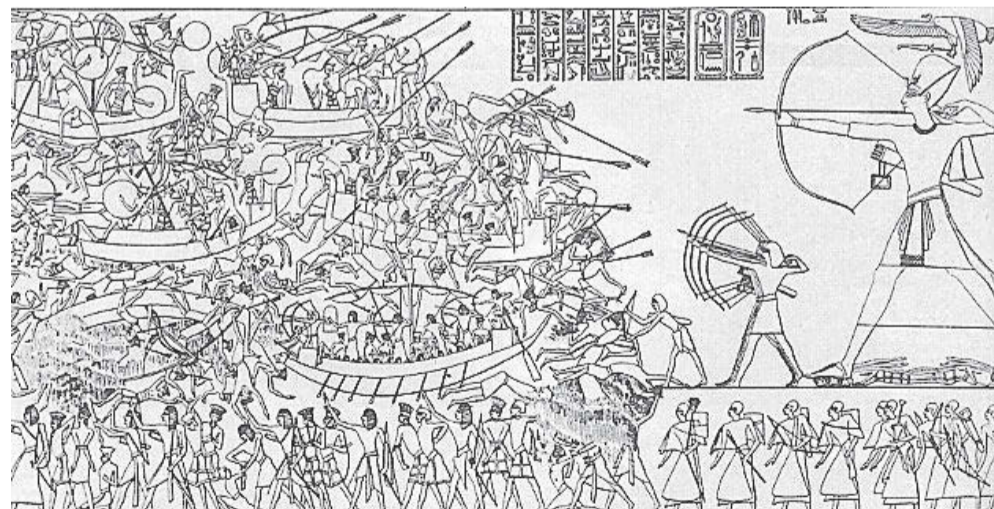
7. Juli 2015 – 18-20 Uhr c.t. – Raum HS 10

PD Dr. phil. Tobias Mühlenbruch (Marburg)

*Das Phänomen „1200 v. Chr.“ –
eine Welt im Umbruch?*

In die Zeit „um 1200 vor Christus“ fällt eine der bedeutendsten Einschnitte in der Ur- und Frühgeschichte zwischen Mitteleuropa und der ostmediterranen Welt: Ramses III hatte die „Seevölker“ abzuwehren, die für Zerstörungen in der Levante und auf Zypern verantwortlich gemacht werden. Das hethitische Großreich in Anatolien endete, die mykenischen Paläste in Südgriechenland gingen in Flammen auf. Kulturelle Änderungen in dieser Zeit wurden auch für Italien und Mittel-/Südosteuropa festgestellt.

Doch wie gravierend waren die Vorgänge im Einzelnen und wie sicher können wir dies beurteilen?



**Im Anschluss an die Vorträge laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk
in die Original- und Abguss-Sammlung des Faches ein**